

Hingucker: Unkraut in der Stadt

Botaniker Robert Boehm und Winnender Zeitung wollen mit einer Leseraktion den Blick für die kleinsten Naturinseln schärfen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
REGINA MUNDER

Winnenden und Umgebung.

Unkrautjäten ist so was von out. Okay, fürs Paradebeet, in dem repräsentativen Blumen die Schau nicht gestohlen werden soll, ist das Hacken und Rupfen in gebückter Haltung noch akzeptabel. Aber die Fugen an Bordsteinen, zwischen Parkplatzplatten und Pflastersteinen darf man getrost grün werden lassen. Was früher als ungepflegt galt, bezeichnet der Botaniker Dr. Robert Boehm als „superschön“. Denn was oft übersehen wird: Im bebauten Bereich einer Stadt sind nicht nur große Bäume und Parkwiesen, Grünanlagen und Rabatten wichtige Naturinseln, sondern auch die Ritzen zwischen Boden und Mauer wie an der Stadtkirche. Oder, noch besser, die Privatparkplätze senkrecht zur Wallstraße, deren Betonsteine mit so viel Abstand verlegt worden sind, dass der offene Boden dazwischen Wasser an die Baumwurzeln weitergeben kann. Zudem können Kräuter darin wachsen und Wildbienen und Käfer finden Platz zum Nisten. Die meisten Arten legen ihre Eier ins Erdreich, oder sie nehmen Lehm oder Sand, um die Nisträume zu verschließen. Ein bisschen Totholz, ein kleiner Steinhaufen, heimische Pflanzen wie Brennessel, und fertig ist das Minibiotop.

Am Montag, 2. Mai, bietet Robert Boehm zum Auftakt der von der Umweltakademie landesweit ausgerufenen Naturerlebniswoche eine Stadtführung zum Thema an (Beginn 17 Uhr am Viehmarktplatz, Anmeldung unter <https://www.ars-herbaria.net/kontakt>, Kosten 15 Euro, Dauer zwei Stunden).

Dass es hier viel zu entdecken gibt, hat Robert Boehm schon bei seiner Führung im Herbst 2021 bemerkt. Just auf dem Parkplatz bei Stadtkirche und Stadtmauer wächst das seltene Habichtskreuzkraut, das mageren Boden bevorzugt, zwischen Rasengittersteinen fühlt sich nicht nur Sedum, sondern auch Löwenzahn oder sogar Natertkopf wohl. Selbst ein langer, schmaler



Robert Boehm, am Parkplatz vor der Stadtkirche: Breitflächig wuchert Vogelmiere und darüber erhebt sich gemeines Greiskraut. Fotos: Büttner

„Garten des Grauens“, ein Schotterbett zwischen Parkplatz und Stadtkirche, hat sich dank des Verzichts auf Pflanzengift von Kompostlatic, gemeinem Greiskraut, Gänsedistel, Zaunwicke und Winde besiedeln lassen.

Aktion: Leser können per Foto die unbekanntenen Kräuter bestimmen lassen

Und ab sofort startet der Botaniker aus Birkmannsweiler zusammen mit der Winnender Zeitung eine Leseraktion: Wer Fotos von ihm unbekanntenen „Mauerblümchen“ oder Kräutern macht und sie an regina.munder@zvw.de mailt*, erhält Auskunft über Name und Nutzen: In drei Wochen, am Samstag, 21. Mai, wird die Auswertung der Aktion erscheinen. Pünktlich zum „Tag der Artenvielfalt“, den die Vereinten Nationen auf den 22. Mai festgelegt haben.

Wer möchte, schreibt dazu, wo er das Kraut entdeckt hat, und ob das Foto (bitte so nah wie möglich rangehen!) mit dem Namen des Fotografen in der Zeitung erscheinen kann. „Wir wollen auf diese Weise die Vielfalt zusammentragen“, sagt Robert Boehm.

Dass es in Winnenden viel zu entdecken

gibt, dafür haben die evangelische Kirchengemeinde, der die Kirche und der Parkplatz davor gehören, genauso wie die Stadt Winnenden neue Wege eingeschlagen: Sie verwenden kein Gift (Herbizide), um Unkraut zu entfernen. Auf Nachfrage unserer Zeitung recherchiert die Pressesprecherin der Stadt, Franziska Götz, dass der Gemeinderat schon vor rund drei Jahren „ein generelles Herbizidverbot für städtische Grünflächen beschlossen“ hat, Unkraut wird von Hand und mit der Hacke entfernt.

Blühstreifen werden ab nächster Woche angelegt

Über die vielgerühmten Blühstreifen an Straßenrändern kam der Gemeinderat darauf, das Verbot zu beschließen. Denn ein paar Jahre in Folge wurden Gräser und unerwünschte Beikräuter, die den langsam keimenden Blumensamen Licht und Platz wegnehmen würden, mit Glyphosat eliminiert. Dann gab es einen Versuch, die Erde mit Heißdampf vorzubehandeln. Die Methode wurde jedoch nicht wiederholt.

Somit entfernen die Stadtgärtner ab nächster Woche die abgestorbenen Stängel und Pflanzen mechanisch und säen die

Streifen an den Straßenrändern frisch ein. Dass sie so lange gewartet haben, war optisch zwar nicht besonders prickelnd, aber für den Artenschutz immens wichtig, denn in den alten Stängeln finden Insekten über den Winter einen Unterschlupf, und Vögel ernähren sich von den Samen. „Die Stiefmütterchen in den Rabatten sind auch sehr gut, aber dass die Stadtgärtner mit den Straßenbeeten abwarten, ist bei der Führung immer mein Paradebeispiel“, lobt Robert Boehm.

Info

*Für die Leseraktion erheben wir personenbezogene Daten, die ausschließlich zu diesem Zweck verwendet werden. Spätestens eine Woche nach Ende der Leseraktion werden die Daten gelöscht, es sei denn, ein Bild wurde in der Zeitung veröffentlicht. Auf Wunsch des Lesers und nach Auswahl der Redaktion veröffentlichen wir einzelne Fotos mit dem Namen des Urhebers im Rahmen eines Veröffentlichungsvertrags nach Art. 6 Abs.1 S. 1 lit. b DSGVO. Verantwortlich ist der ZVW, wie im Impressum beschrieben. Weitere Informationen zum Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten finden Sie auf: www.zvw.de/datenschutz



Die Winnender Wappenpflanze, eine Winde.

Was · Wann · Wo

Alle Angaben ohne Gewähr!

Ausstellungen / Museen

Brändle-Bar: Vernissage mit Bildern von Sibylle Bross, 19 Uhr, Ringstr. 40, Winnenden.
Kunst in der Unterführung am Kronenplatz: Kunstsalon Winnenden.
Stadtmuseum Winnenden: Virtuelle Ausstellung, rund um die Uhr unter www.virtuelles-stadtmuseum-winnenden.de.

Bad

Wunnebad Winnenden: Frschwimmer: 6 bis 9.30 Uhr, 8 bis 21 Uhr. Weitere Infos und Registrierung unter <https://shop.wunnebad.de/de/>

Büchereien

Ortsbücherei Leutenbach: 10 bis 13 Uhr.
Ortsbücherei Nellmersbach: 16 bis 19 Uhr.
Ortsbücherei Schwaikheim: geschlossen.
Stadtbücherei Winnenden: 10 bis 18.30 Uhr.

Corona-Info

Corona-Schnelltests

Rems-Murr-Kreis: Termine unter www.rems-murr-kreis.de/schnelltest

Winnenden: Termine unter www.schnell-coronatest.de, (Kronenplatz und Marktstr. 43).

Leutenbach: Termine unter www.schnell-coronatest.de, (Testzentrum Minessa Medical GmbH, Löwenplatz)

Hotline für Fragen zum Coronavirus

Mo. bis Fr. von 8 bis 18 Uhr unter Tel. 0711 / 904-39555, Sozialministerium.

Deponie / Recyclinghof

Mülldeponie Eichholz und Recyclinghof: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr.

Vereine / Organisationen

Wochenmarkt Winnenden: 7 bis 13 Uhr in der Marktstraße.

Apotheken-Notdienst

Schloss-Apotheke, Prinz-Eugen-Platz 3, Weinstadt-Großheppach, Tel. 07151 / 603362.

Notdienste

Notfallpraxis Winnenden im Rems-Murr-Klinikum: Montag, Dienstag und Donnerstag 18 bis 24 Uhr; Mittwoch und Freitag 14 bis 24 Uhr; Samstag, Sonntag und Feiertag: 8 bis 24 Uhr, Am Jakobsweg 1, zentrale Rufnummer: Tel. 116117.

Notfallpraxis Schorndorf in der Rems-Murr-Klinik: Montag bis Freitag 18 bis 22 Uhr; Samstag, Sonntag und Feiertag 8 bis 22 Uhr, Schlichtener Str. 105, zentrale Rufnummer: Tel. 116117.

Kinderärztliche Notfallpraxis Winnenden am Rems-Murr-Klinikum: Montag bis Freitag 18 bis 22 Uhr; Samstag, Sonntag und Feiertag 8 bis 20 Uhr, Am Jakobsweg 1, zentrale Rufnummer: Tel. 116117.

Notrufe

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel. 116117
Feuerwehr: Tel. 112
Giftnotruf: Tel. 030 / 19420
Krankentransport: Tel. 19222
Polizei: Tel. 110
Rettungsdienst: Tel. 112

Soziale Dienste